

FDP zur Absage der Sitzungen der Bezirksvertretung West, Nord und Süd

"Die Absage einvernehmlich terminierter Sitzungen von Bezirksvertretungen in den Stadtbezirken West, Nord und Süd erfolgt sicherlich mit gutem Grund. Es fehlt an Themen", erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann.

"Umso mehr sollte aber darüber nachgedacht werden, ob wir in Krefeld wirklich eine so große Anzahl von Bezirksvertretungen brauchen!"

Die FDP verweist darauf, dass die Stadt Mönchengladbach bereits vor Jahren mit den Stimmen von CDU und FDP die Zahl der Bezirksvertretungen auf vier reduziert hat. "Uns ist nicht bekannt, dass sich daraufhin die Mönchengladbacher Bürger mit ihren Problemen vor Ort schlechter wahrgenommen fühlen. Im Gegenteil, bei weniger Bezirksvertretungen haben die verbleibenden Bezirksvertretungen ein größeres Gewicht", erklärt Heitmann.

Die FDP unterstützt deshalb den Vorschlag des Arbeitskreises Krefelder Bürgervereine, die Zahl der Bezirksvertretungen in Krefeld von jetzt neun auf fünf zu reduzieren. "Dann hätten wir immer noch deutlich mehr Bezirksvertretungen als Mönchengladbach, übrigens auch im Verhältnis zur Millionenstadt Köln, die mit neun Bezirksvertretungen auskommt."

Die FDP verspricht sich von einer Reduzierung der Zahl der Bezirksvertretungen nicht nur eine Reduzierung von Aufwendungen für Bezirksverordnete und Bezirksvorsteher, sondern vor allem ein Freisetzen von Ressourcen der Verwaltung. "Denn die Vorbereitung und Durchführung von Bezirksvertretungssitzungen verursacht einen hohen Verwaltungsaufwand."